

# „Streckenüberwachung muss Sicherheit dienen“

**ZUGUNGLÜCK** Politiker fordern Konsequenzen / Pro Rheintal: Güter doch besser wieder auf die Straße? / Sperrung bis mindestens Freitag

**RHEINGAU** (bad). Die Vias GmbH, die die Rheingaulinie bedient, geht davon aus, dass die Vollsperrung der Strecke Kaub – Rüdesheim voraussichtlich bis zum Freitag, 14. Juni andauern wird. Auch anschließend sei aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Reparaturarbeiten mit Einschränkungen des Zugverkehrs zu rechnen.

Unterdessen fordern weitere Politiker und Bürgerinitiativen Konsequenzen aus der Beinahe-Katastrophe. Dass der Lokführer nicht bemerkte, dass vier Waggons aus den Schienen sprangen, hängt damit zusammen, dass der

Zug rund 500 Meter lang und die Strecke kurvenreich ist. Bei der digitalen Überwachung der Bahnstrecke war bemerkt worden, dass etwas nicht stimmt und der Zug in Rüdesheim gestoppt worden. Die SPD Rheingau-Taunus fordert, dass die digitale Überwachung in allererster Linie der Sicherheit dient und nicht dazu benutzt wird, die Züge in immer kürzerem Abstand fahren zu lassen. Frank Gross, Vorsitzender von Pro Rheintal findet es unverantwortlich, dass die Fahrzeuge weder Sensoren hätten, die Entgleisungen melden, noch regelmäßig gewartet würden. Mit Landrat

Burkhard Albers (SPD) ist sich Gross einig, dass ein Nachfahrverbot für Güterzüge sowie Tempolimits nun oberste Priorität haben müsse, um die Risiken zu minimieren. Außerdem müssten sofort die Planungen für eine Alternativtrasse begonnen werden, so Albers. Das fordert auch der Ortsverband Rheingau der Linken.

Ein uraltes Gleisbett, alte Güterwaggons, immer längere und schwerere Züge, die mit immer mehr Tempo unterwegs seien, das passe alles nicht zusammen. Deshalb müsse man jetzt darüber nachdenken, ob es überhaupt Sinn mache, den Eisenbahn-Gü-

terverkehr weiter auszubauen, oder ob man nicht besser gleich anständige leistungsfähigere Straßen baue, die diesem Verkehr gerecht werden können.

## Demo in Rüdesheim

Dass es fast an ein Wunder grenzt, dass bei dem Zugunglück am frühen Sonntagmorgen keiner verletzt wurde, wie die SPD betont, will die Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn bei ihrer nächsten Demo auch zum Thema machen. Zum Glück war niemand zu Fuß oder mit dem Rad

unterwegs, als der Schotterregen niederging. Die Zahl der Betroffenen des Güterzugverkehrs im Mittelrheintal sei noch weit größer, als viele bisher gedacht hätten, so Wolfgang Schneider von der BI. Er hofft deshalb auf rege Teilnahme, an der Demo, die anlässlich des nächsten Treffens des Projektbeirats „Leiseres Rheintal“ in Rüdesheim stattfindet. Am Dienstag, 17. Juni, ab 14 Uhr treffen sich unter anderem Vertreter der Bahn und der Bürgerinitiativen sowie Politiker im Rathaus. Die Demo beginnt um 13.30 Uhr auf dem Marktplatz in Rüdesheim.